

Antrag 163/II/2018**Forum Netzpolitik****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Macht der digitalen Plattform-Monopolisten beschränken!**

- 1 1. Die Geschäftstätigkeit von Plattformen mit markt-
- 2 beherrschender Stellung muss beschränkt werden.
- 3 Das Wettbewerbs- und Kartellrecht bedarf da-
- 4 zu einer Aktualisierung. Marktbeherrschende
- 5 Unternehmen müssen strengen Auflagen und
- 6 Kontrollen unterworfen oder anderenfalls ent-
- 7 flochten bzw. aufgespalten werden. Entsprechende
- 8 Maßnahmen müssen bereits möglich sein, bevor
- 9 ein Missbrauch der Marktmacht nachgewiesen
- 10 werden kann.
- 11 2. Marktbeherrschende Unternehmen müssen ihre
- 12 Daten in aggregierter und anonymisierter Form für
- 13 Wettbewerber zugänglich machen.
- 14 3. Plattformen sollen zum Einhalten standardisier-
- 15 ter Schnittstellen und Interoperabilität verpflich-
- 16 tet werden. Nachrichten und Medieninhalte sollen
- 17 durch künftig über Plattformgrenzen hinweg inter-
- 18 national ausgetauscht werden können. NutzerIn-
- 19 nen sollen nicht länger an geschlossene Ökosys-
- 20 teme wie Whatsapp, Facebook-Messenger, Drop-
- 21 box und Co. gebunden und nur über diese erreich-
- 22 bar sein. Kommunikation sollte analog zu Telefon,
- 23 Fax und E-Mail unabhängig vom jeweiligen An-
- 24 bieter möglich sein. Anbieter von Marktplätzen, Be-
- 25 triebssystemen und anderen Plattformen dürfen ih-
- 26 re eigenen Zusatzdienste wie Kontakte-, Backup-, E-
- 27 Mail-Dienste nicht vorschreiben oder bevorzugen.

28

29

Begründung

31 Die digitale Transformation hatte in den letzten Jahren
 32 enorme Auswirkungen auf viele Wirtschaftsbereiche –
 33 vor allem Handel, Werbung und Hotelgewerbe. Vielfach
 34 entwickeln dabei digitale Plattformen eine marktbeherr-
 35 schende Stellung. Durch disruptive Innovationen und das
 36 Bereitstellen einfach skalierbarer Dienstleistungen, wer-
 37 fen sie traditionelle Geschäftsmodelle um, verdrän-
 38 gen bestehende Marktakteure und bedrohen so bislang
 39 sicher geglaubte Arbeitsplätze. Mit der Plattformökono-
 40 mie einher gehen aber auch Chancen auf mehr Lebens-
 41 qualität, bessere Versorgung mit weniger nachgefragten
 42 Produkten und die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Es
 43 sollte aber ein fairer und transparenter Wettbewerb
 44 sichergestellt werden, der einen Mehrwert und Teilhabe
 45 für alle BürgerInnen liefert.

46

- 47 1. Plattformen mit marktbeherrschender Stellung be-

Empfehlung der Antragskommission**Annahme (Konsens)**

48 stimmen zunehmend Preise, Vertragstexte und Ar-
49beitsbedingungen. Oft sind sie durch eine geschick-
50te Kombination von Geschäftsmodellen und Quer-
51finanzierungen in der Lage, EndkundInnen mit kos-
52tenfreien Angeboten zu sich zu locken. Die Mega-
53übernahme von Whatsapp durch Facebook, einher-
54gehend mit einer Zusammenführung enormer Da-
55tenmengen bei einem einzigen Akteur, zeigen die
56bisherige Machtlosigkeit des Wettbewerbs- und
57Kartellrechts. Die zuständigen Behörden müssen
58künftig in die Lage versetzt werden, frühzeitig gegen
59die Bildung marktbeherrschender Stellungen ein-
60schreiten zu können.

61 2. Digitalkonzerne mit marktbeherrschender Stel-
62lung sichern sich diese Position durch Skalierungs-
63und Netzwerkeffekte, aber vor allem auch durch die
64Abschottung ihrer Daten. Der enormen Macht- und
65Marktkonzentration der großen Internetgiganten
66muss daher Einhalt geboten werden. Ab einem be-
67stimmten Marktanteil sollten diese Unternehmen
68daher verpflichtet werden, einen repräsentativen
69Teil ihres Datenschatzes öffentlich zu teilen. Soweit
70es sich um personenbezogene Daten handelt, sind
71diese zu anonymisieren.

72 3. Verbindliche Standards und Interoperabilität er-
73möglichen eine stärkere Unabhängigkeit von ein-
74zelnen Herstellern und führen zu mehr Transpa-
75renz, Sicherheit, Agilität sowie Kooperationsmög-
76lichkeiten. Das böte insbesondere im Markt der
77Messaging- und Chatprogramme, wie Whatsapp
78und iMessage (iPhone), enorme Vorteile. Bisher sind
79die NutzerInnen bei Ihrer Kommunikation auf die
80jeweilige Plattform beschränkt. Wer der Plattform
81nicht beitreten möchte, kann derzeit mit diesen
82NutzerInnen nicht kommunizieren. Durch verbind-
83liche Standards und Interoperabilität kann hier ech-
84ter Wettbewerb darüber entstehen, welcher Anbie-
85ter den besseren Dienst bereitstellt, etwa was Be-
86nutzeroberfläche oder Datenschutz angeht.

87